

Kundgebung „Kein Militär auf der ILA!“ – Berlin Brandenburger Tor, 1.6.2016

Lühr Henken, Bundesausschuss Friedensratschlag, Friko Berlin

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

Bis Samstag noch hat die Internationale Luft- und Raumfahrtmesse ILA 2016 am BER in Schönefeld ihre Pforten geöffnet. Es ist eine zivil-militärische Messe, die es in sich hat. Sie wartet mit zwei Superlativen auf: Der militärische Teil ist die größte deutsche Rüstungsmesse und die Bundeswehr ist der – nach eigenen Urteil - „mit Abstand größte“ Einzelaussteller!

Die deutsche Luftwaffe stellt fast 20 verschiedene Fluggeräte aus, die meisten davon werden auch im Flugprogramm – also in Action - vorgeführt. Vollmundig kündigt der Verantwortliche für den ILA-Auftritt der Bundeswehr an: „Wir werden das Flugprogramm dominieren“. Die Bundeswehr will folgendes demonstrieren: (1): Alarmstarts von Kampfflugzeugen, (2) sogenannte Luftnahunterstützung – ich denke dabei an die bombardierten Tanklastzüge in Kundus – und (3) eine Flugparade von 19 Kriegsflugzeugen der Bundeswehr.

Liebe Freundinnen und Freunde, sie nennen die Vorführungen verharmlosend „Displays“. Ein Begriff weit entfernt vom Krieg. Mit Spiel hat es jedoch nichts zu tun. Es handelt sich um nichts weniger als um Kriegsvorbereitung. Kriegsspiele mit Waffen sind Kriegsvorbereitungen. Ich lehne Kriegsspiele ab, so wie ich den Krieg ablehne!

Ja, Vorbereitungen zum Krieg. Die Bundeswehr sieht sich selbst seit Jahren als „Armee im Einsatz“. 17 Auslandseinsätze sind es derzeit. Aber Planungen und Absichten gehen weit darüber hinaus. Vor ein paar Tagen wurde aus dem Entwurf des Weißbuches, dem zentralen Strategiepapier der Bundeswehr, bekannt, dass die Regierung anstrebt, mehr als je zuvor, die so wörtlich „globale Ordnung aktiv mitzugestalten.“ Im Klartext: Sie will die Weltordnung militärisch mitgestalten.

Ich höre schon die Einwände; derart: das kann sie doch gar nicht alleine. Dazu ist sie doch viel zu klein. Stimmt. Deshalb ist die BRD ja auch in NATO und EU. Und nutzt dort ihre Möglichkeiten nach Kräften. Sie schätzt ihre Kräfte dabei offensichtlich sehr hoch ein. Denn im Weißbuch erklärt sie ihre Bereitschaft, auch „Führung“ zu übernehmen. Welche Funktion NATO und EU für die Bundeswehr haben, hat der damalige Verteidigungsminister Rühle 1992 in die Verteidigungspolitischen Richtlinien treffend festschreiben lassen.

„Wenn ... der Frieden gefährdet ist, muss Deutschland auf Anforderung der Völkergemeinschaft auch militärische Solidarbeiträge leisten können. Qualität und Quantität der Beiträge bestimmen den politischen Handlungsspielraum Deutschlands und das Gewicht, mit dem die deutschen Interessen international zur Geltung gebracht werden können.“ (VPR 1992)

Im Klartext: nur mit einer großen und weltweit einsatzfähigen Bundeswehr – selbstverständlich im Bündnis - lassen sich deutsche Interessen tatsächlich weltweit durchsetzen. Das bezeichne ich als Imperialismus.

Und wie soll das Ziel erreicht werden? Für die eine Voraussetzung wird gesorgt. Die Bundesregierung rüstet auf: Tausende Soldaten mehr, 130 Milliarden für neue Waffen bis 2030, und Mitte der Zwanziger Jahre ein Rüstungshaushalt, der mit 60 Milliarden um zwei Drittel höher liegt als heute. Wenn denn diese Planungen Realität werden.

Die zweite wichtige Voraussetzung ist die Akzeptanz für den Militärinterventionismus in der Bevölkerung. Den gibt es nicht. Aber das ist für die Regierung Tagesaufgabe. Dazu dient auch die Bundeswehrpräsenz auf der ILA. Und sie geben es offen zu, weshalb sie da sind. Auf der ILA-Seite der Bundeswehr steht unter der Überschrift: „Personalwerbung im Mittelpunkt“: *„Neben klassischer Öffentlichkeitsarbeit, steht auch die Personalwerbung im Mittelpunkt. Im Karriere-Truck des Zentralen Messe- und Eventmanagement finden Beratungsgespräche statt.“*

Liebe Freundinnen und Freunde: Ich will keine Werbeshow für die Bundeswehr! Ich fordere die Veranstalter der ILA auf, den militärischen Teil der ILA zu beenden!

Keine Akzeptanz in der Bevölkerung finden Kampfdrohnen. Trotzdem hat sich die Regierung entschieden, für die Bundeswehr Kampfdrohnen zu mieten. Drei bis fünf israelische HERON TP sollen ab 2018 Dienst in der Luftwaffe tun. Der Vertragsabschluss steht unmittelbar bevor. Airbus, das den Vertrieb und die technische Betreuung der HERON übernimmt, stellt diese zurzeit größte Kampfdrohne der Welt, die HERON TP, erstmals auf der ILA aus. Und da darf die US-Konkurrenz nicht fehlen. Auch die Firma General Atomics stellt ihre Killerdrohne REAPER aus. Auf deutsch Sensenmann. Nicht nur das Fachpublikum, sprich Politiker und Militärs, sollen für die neuartigen Mordinstrumente erwärmt werden, und sie kaufen, sondern auch die 100.000 Besucherinnen und Besucher sollen an die neuartigen Mordwerkzeuge gewöhnt werden.

Ich bin dagegen, weil Kampfdrohnen die Schwelle zum Gewalteinsatz senken, Bevölkerungen betroffener Landstriche terrorisieren, die Aufrüstung fördert und den Irrweg zu autonomen Killerrobotern bereiten.

Ich plädiere dafür, die bundesweite Kampagne zur Ächtung von Kampfdrohnen zu verstärken. Deshalb noch einmal hier der Hinweis auf den bundesweiten Appell „Keine Kampfdrohnen!“ Unterschreibt den Appell und besser noch: Sammelt selbst Unterschriften. Auf der Site: drohnen-kampagne.de findet ihr alle Infos.

Wir fordern:

- die Beendigung der Militärmesse auf der ILA,
- die Distanzierung der Regierungen Berlins und Brandenburgs von der Rüstungsmesse und das
- Verbot von Rüstungsexporten und Flugschauen! Kein Militär auf der ILA! Danke.